



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moeresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net
Internet: www.moeresnet-chapelle.com



Nummer 122, Juli- August 2025

“Setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade!”

(1Petr. 1,13)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Aus dem Brief vom Paps Leo XIV zum Welttag der Armen (13. Juni 2025)

1. »**Du bist meine Hoffnung, Herr und Gott**« (Ps 71,5). Diese Worte kommen aus einem von ernsten Schwierigkeiten bedrängten Herzen: »**Du liebst mich viel Angst und Not erfahren**« (V. 20), sagt der Psalmist. Dennoch ist seine Seele aufgeschlossen und zuversichtlich, weil er fest im Glauben verankert ist, der den Beistand Gottes erkennt und bekennt: »**Du bist mein Fels und meine Festung**« (V. 3). Daraus geht das unerschütterliche Vertrauen hervor, dass die Hoffnung auf ihn nicht enttäuscht: »**Bei dir, o Herr, habe ich mich geborgen, lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit**« (V. 1)...

Inmitten der Prüfungen des Lebens wird die Hoffnung durch die feste und ermutigende Gewissheit der Liebe Gottes belebt, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. Deswegen enttäuscht sie nicht (vgl. Röm 5,5) und der heilige Paulus kann an Timotheus schreiben: »**Dafür arbeiten und kämpfen wir, denn wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt**« (1 Tim 4,10). Der lebendige Gott ist in der Tat der »**Gott der Hoffnung**« (Röm 15,13), der in Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung zu »unserer Hoffnung« geworden ist (1 Tim 1,1). Wir dürfen nicht vergessen, dass wir in dieser Hoffnung gerettet worden sind. Und in ihr müssen wir auch verwurzelt bleiben...

Es ist eine Regel des Glaubens und ein Geheimnis der Hoffnung: Alle Güter dieser Erde, die materiellen Dinge, die Freuden der Welt, das wirtschaftliche Wohlergehen, so wichtig sie auch sein mögen, genügen nicht, um das Herz glücklich werden zu lassen. Reichtümer täuschen oft und führen zu dramatischen Situationen der Armut: vor allen, wenn man meint, Gott nicht zu brauchen und das eigene Leben unabhängig von ihm zu führen. Es kommen einem die Worte des heiligen Augustinus in den Sinn: »**Setze deine ganze Hoffnung auf Gott: Fühle dich bedürftig nach ihm, um von ihm erfüllt zu werden. Ohne ihn wird dich alles, worüber du verfügst, nur noch leerer machen**« (Enarr. in Ps. 85,3).



Die christliche Hoffnung, auf die das Wort Gottes verweist, ist eine Gewissheit auf dem Lebensweg, weil sie nicht von menschlicher Kraft abhängt, sondern vom Versprechen Gottes, der immer treu ist. **Deshalb haben die Christen von Anfang an die Hoffnung mit dem Symbol des Ankers verbunden, der Stabilität und Sicherheit bietet.** Die christliche Hoffnung ist wie ein Anker, der unser Herz an dem Versprechen Jesu festmacht, der uns durch seinen Tod und seine Auferstehung gerettet hat und wieder zu uns zurückkehren wird. Diese Hoffnung weist beständig auf den »neuen Himmek« und die »neue Erde« (2 Petr 3,13) als wahren Horizont des Lebens hin, wo das Dasein aller Geschöpfe seinen wirklichen Sinn finden wird, da unsere wahre Heimat im Himmel ist (vgl. Phil 3,20).

Daraus folgt, dass die Stadt Gottes uns für die Städte der Menschen in die Pflicht nimmt. Sie müssen bereits jetzt anfangen, ihr zu ähneln. Die Hoffnung, die von der Liebe Gottes getragen wird, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen worden ist (vgl. Röm 5,5), verwandelt das menschliche Herz in fruchtbaren Boden, auf dem die Liebe zum Leben der Welt gedeihen kann. **Die Tradition der Kirche bekräftigt immer wieder diese Wechselbeziehung zwischen den drei theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe.** Die Hoffnung erwächst aus dem Glauben, der sie nährt und trägt, und zwar auf dem Fundament der Liebe, die die Mutter aller Tugenden ist. Und die Liebe ist das, was wir heute, was wir jetzt brauchen. Sie ist kein Versprechen, sondern eine Wirklichkeit, auf die wir mit Freude und Verantwortung blicken: Sie bezieht uns mit ein und richtet unsere Entscheidungen auf das Gemeinwohl aus. Wem es hingegen an Liebe mangelt, dem fehlt nicht nur der Glaube und die Hoffnung, sondern der nimmt seinem Nächsten die Hoffnung.

Vertrauen wir uns der allerseligsten Jungfrau Maria an, der Trösterin der Betrüben, und stimmen wir zusammen mit ihr ein Lied der Hoffnung an, indem wir uns die Worte des Te Deum zu eigen machen: »In Te, Domine, speravi, non confundar in aeternum – **Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden**«.

Eine neue 15. Station im Calvaire

Papst Franziskus hat für das Jahr 2025 ein Jubiläum in Rom ausgerufen, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Im Bistum Lüttich wurde der Marienwallfahrtsort „Moresnet-Chapelle“ als eine der insgesamt 9 Jubiläumskirchen auserwählt und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Beim Besuch des Wallfahrtsortes werden Sie sicherlich auch den angrenzenden, wunderschönen Park mit dem historischen Kreuzweg besuchen, den wir mit viel Liebe und Herz pflegen. Er bietet allen Menschen einen friedvollen und kraftvollen Ort, an dem jeder sich wohlfühlen und Ruhe finden kann, an dem jeder beten und die schöne Natur genießen kann.

Derzeit endet der Kreuzweg mit der 14. Station, der Grablegung Jesu Christi. **In diesem Gnadenjahr, das ganz im Zeichen der Hoffnung steht, möchten wir den Kreuzweg um eine zusätzliche (15.Station) erweitern. Thema dieser zusätzlichen Station wird sein die Auferstehung unseres Herrn, Jesus Christus, das Zeichen der Hoffnung.** Möchten Sie Teil dieses Projektes werden und uns mit einer Spende unterstützen, um den historischen Kreuzweg zu erweitern und noch schöner zu gestalten?

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Asbl Pèlerinage Marial Moresnet

Monatsprogramm Juli- August 2025

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
 Montag 9.00 Uhr (französisch)
 Dienstag 18.00 Uhr Donnerstag 18.30 Uhr
 Freitag 10.00 Uhr Samstag 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

* Nach jeder Hl. Messe * Donnerstags ab 17.30 Uhr
 * Samstags ab 17.00 * nach Vereinbarung

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
 16.14 Uhr Rosenkranz 17.30 Uhr Beichtgelegenheit
 18.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr

Sonntag, 6. Juli

10.30 Uhr Hl. Messe (mit der Gemeinschaft)
 15.00 Uhr Andacht, anschl. priesterlicher Segen und Empfang

Mittwoch, 16. Juli, 6. und 20. August, 3. September

12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 1. August (und 5. September)

10.00 Uhr Hl. Messe - Anbetung - Beichtgelegenheit
 15.00 Uhr **KREUZWEG** im Calvaire

Sonntag, 3. August

Marianischer Gebetsabend in Moresnet-Chapelle

(via Livestream: www.kommel.nl/livestream)

17.00 Uhr **Lobpreis und Vortrag** zur aktuellen Botschaft aus Medjugorje
 18.00 Uhr **Eucharistische Anbetung** mit Rosenkranz
 19.00 Uhr **Hl. Messe**

Dienstag, 5. August (Wallfahrt Medjorje-Gruppe)

16.00 Uhr Marienandacht in der Gnadenkapelle.
 16.45 Uhr Pause.
 17.15 Uhr Rosenkranz in der Gnadenkapelle.
 18.00 Uhr Eucharistiefeier; kurze eucharistische Anbetung und sakramentaler Segen.
 19.15 Uhr (bis 19.30 Uhr) Kurzer Gebetsgang über den Kalvarienberg.

Mittwoch, 30. Juli und 27. August

18.00 Uhr Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Donnerstag, 14. August

VORABEND MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

19.00 Uhr **Hl. Messe** (mit Musikteam Gemeinschaft)
 20.15 Uhr **Lichterprozession**

Freitag, 15. August

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

10.30 Uhr **Hochamt im Calvaire**
 (Chorale les amis réunis de Montzen)
 15.00 Uhr **Marienandacht** (mit Musikteam Gemeinschaft) Anschl. Empfang im Pilgersaal

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen! ASBL Pèlerinage Marial Moresnet BE72 7320 6365 7616